



M1 Besuch bei Jesus



M2 Reiseroute: Deutschland – Nazaret (Israel)



- Landweg
- Flugroute
- - - - - Seeweg(e)



M5 Methode Expertengespräch

Phase 1:

1. Bildet Kleingruppen von 4 bis 6 Personen.
2. Jeder bekommt das Arbeitsmaterial und ein Farbkärtchen. Jedes Mitglied einer Gruppe hat die gleiche Farbe.
3. Jeder beschäftigt sich mit den Informationen und der Aufgabe.
4. Tauscht euch in der Gruppe darüber aus, welche Informationen wichtig sind. Jeder markiert diese Stichworte auf seinem Blatt.

Phase 2:

5. Bildet nun Vierer-Gruppen, immer ein Experte zu jedem der vier Themen. In dieser Experten-Gruppe ist also jede Farbe einmal enthalten.
6. Jeder Experte präsentiert in dieser Gruppe die wichtigsten Informationen zu seiner Fragestellung und notiert sich die Ergebnisse der anderen Experten.

M6 Infoblatt 1: Das Dorf Nazaret

Expertenfrage: Was für ein Dorf war Nazaret und wie sah die Umgebung aus?

Nazaret war ein kleines Dorf mit etwa 50 Häusern. Es lag abseits der großen Verkehrswege in einem kleinen Talkessel. Rundherum war hügeliges Land. Um das Dorf zu erreichen, musste man einen steilen und beschwerlichen Anstieg auf sich nehmen. Nazaret hatte schätzungsweise 200 Einwohner. Es gab normale Häuser, aber auch in den weichen Fels gehauene Höhlen, in denen Menschen und Tiere gut wohnen konnten. Die Gassen waren schmal und hatten kein Pflaster. In der Regenzeit waren sie voller Schmutz und Unrat und in der trockenen Jahreszeit sehr staubig. Die Menschen waren nicht bitterarm, aber sie lebten in äußerst bescheidenen Verhältnissen. In der Bibel wird der Heimatort Jesu nur kurz erwähnt. Aber man hat bei Ausgrabungen Grundmauern eines einfachen Hauses und Wohnhöhlen aus der Zeit Jesu entdeckt.



Arbeitsauftrag:

1. Stell dir vor, du bist ein Jugendlicher aus dem damaligen Nazaret. Berichte den anderen Experten von deinem Heimatdorf.
So könntest du beginnen: „Ich bin Daniel/Rebecca und ich komme aus dem Dorf Nazaret. Es befindet sich ...“



M9 Infoblatt 4: Die Regierung Palästinas

Expertenfrage: Wer regierte damals in Palästina und warum war das ein Problem?

Zur Zeit Jesu war Palästina kein selbständiger Staat, sondern Teil des Römischen Reiches, das Kaiser Augustus von Rom aus regierte. Für die Juden war es sehr schwer, die Römer als fremde Besatzung in ihrem eigenen Land dulden zu müssen. Besonders der Glaube der Juden an den einen Gott Jahwe stand in großem Gegensatz zum Glauben der Römer, die viele Götter verehrten. Auch der Kaiser wurde als Gott verehrt. Deswegen warteten die Juden damals auf einen Mann, der sie von den Römern befreien würde. Diesen Mann nannten sie „Messias“, das heißt: „der Gesalbte“. Die Kranken erhofften von ihm Gesundheit, die Unterdrückten Gerechtigkeit, die Hungernden Brot.



Arbeitsauftrag:

1. Stell dir vor, du bist ein Jugendlicher aus dem damaligen Nazaret. Berichte den anderen Experten von der Regierung Palästinas und den damit verbundenen Problemen.
So könntest du beginnen: „Ich bin Noa/Lea und ich komme aus dem Dorf Nazaret. Es liegt im Land Palästina. Leider ...“

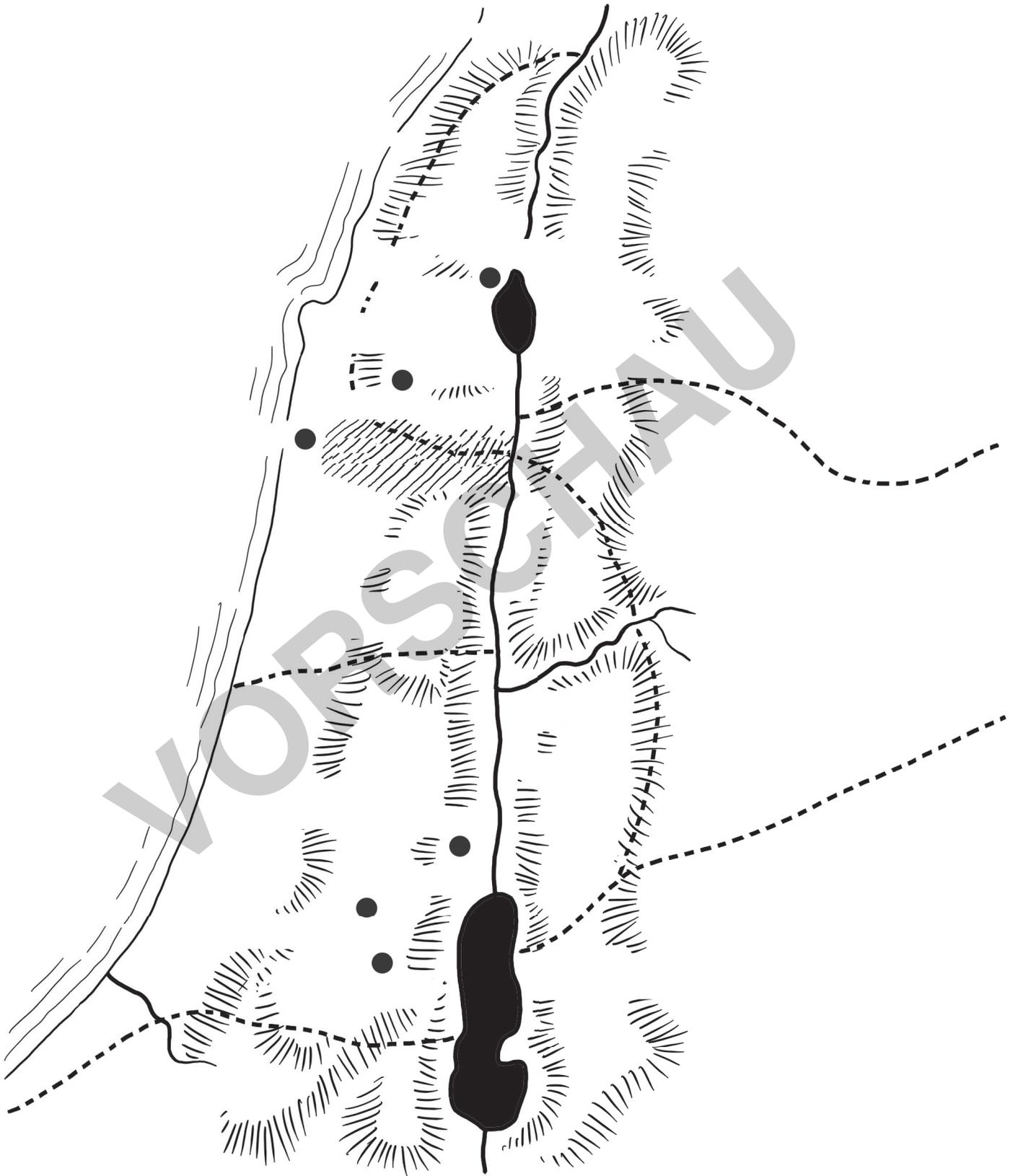
M10 Eine wichtige Prophezeiung (Jes 9,1-6)

1 Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf. 2 Du erregst lauten Jubel und schenkst große Freude. Man freut sich in deiner Nähe, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird. 3 Denn wie am Tag von Midian zerbrichst du das drückende Joch, das Tragholz auf unserer Schulter und den Stock des Treibers. 4 Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft, jeder Mantel, der mit Blut befleckt ist, wird verbrannt, wird ein Fraß des Feuers. 5 Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt. Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter; man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens. 6 Seine Herrschaft ist groß und der Friede hat kein Ende. Auf dem Thron Davids herrscht er über sein Reich; er festigt und stützt es durch Recht und Gerechtigkeit, jetzt und für alle Zeiten. Der leidenschaftliche Eifer des Herrn der Heere wird das vollbringen.

(Einheitsübersetzung)



M1 Palästina zur Zeit Jesu





M4 Leben unter der Herrschaft der Römer – Marktgespräch

Situation: Zwei Männer (Jaron und Levi) treffen sich auf dem Markt.



Hallo, Levi. Wie geht es dir? Heute gibt es am Stand von Noa die Feigen besonders günstig.

Mir steht der Sinn nicht nach Feigen. Ich sehe stattdessen immer nur diese Soldaten am Rande des Marktplatzes. Überall wo man hinblickt, bewachen uns die Römer. Sie kassieren unser Geld und haben die Macht.

Du hast recht. Solange ich denken kann, sind die Römer die Herren in unserem Land. Wir sind eine römische Provinz.

Der römische Statthalter Pilatus, der in Jerusalem das Sagen hat, soll alles besonders streng kontrollieren.

Er hat sich in Cäsarea niedergelassen und eine Stadt nach römischem Vorbild gebaut, mit einem heidnischen Tempel und einem Theater für die römischen Bürger.

Ein Skandal für uns Juden! Mit seinen prunkvollen Bauten will er uns zeigen, wer die Macht hat.

Und woher hat er das Geld? Von uns! Nicht nur die Reichen müssen Steuern zahlen, sondern auch wir, die nichts haben. Alle müssen diese Kopfsteuer zahlen.

Das Schlimme ist, dass sogar einige unserer Leute mit den Römern zusammenarbeiten. Die Zöllner kassieren das Geld für die fremden Herren. Und sogar unsere Priester machen gemeinsame Sache mit ihnen.

Wir müssen etwas unternehmen!

Aber was?

Vielleicht mit Gewalt?

Aber nein. Gewalt ist keine Lösung. Dafür sind die Römer zu mächtig. Schau dir die Soldaten an. Sie sind bis an die Zähne bewaffnet mit Metallrüstung, Helm, Schwert, Dolch und Schild!

Aber die Soldaten sind nicht das Schlimmste. Die Römer sind Heiden. Sie glauben an viele Götter und missachten unsere Religion.

Ich vertraue darauf, was der Prophet Jesaja verkündet hat. Ich hoffe auf einen friedlichen Messias, der kommen wird und uns befreit.

Daran glaube ich nicht. Was soll ein friedlicher Messias gegen die Römer ausrichten können?